

anbei der nächste **Nw&Tec Newsletter** mit folgenden Themen: **Ideologien statt Entscheidungen aus technischem Sachverstand II** ... Notstand in ganz Texas ausgerufen – wegen -10° - Windräder liefern keinen Strom / andere Energien auch? Stromnetz fällt zum Glück nicht ganz aus ... Klimakatastrophe / Erderwärmung - zweistellige Minusgrade viele Tage und Nächte auch in Deutschland, Spanien, Europa ... Tief „Ahmet“ ... CO₂-Steuer ab 2021 lässt u.a. die Benzin-Preise weiter steigen ... Bye bye, Einwegplastik und alte Energieeffizienzlabel ... Öko-Strom doch nicht systemrelevant (Hintergrund) ... Steigende Stromnetzkosten wegen Abschaltung von Kohle und Kernkraftwerken belasten energieintensive Industrie ... Atomkraft in Finnland und Asien ... Erdgas ... Elektroautos – Probleme im Winter und Brand-Problematik ... Plastikmüll-Exporte ... Space-X Rakete explodiert / Elon Musk vermüllt Weltraum und 300 Sendestationen des Projekts "Starlink" im All ... Videos – Ernsthaftes und zum Lachen.

Martin und Eckehard

<p>AUSLAND VEREISTE WINDRÄDER?</p> <h3>Dramatische Stromausfälle in Texas – US-Windkraftgegner formieren sich</h3> <p>Wer trägt die Schuld an den Stromausfällen im US-Bundesstaat Texas? In den USA wird nun heftig über die Windkraft debattiert. Fakt ist: Mehrere Menschen starben, Millionen Haushalte sitzen ohne Elektrizität in eisiger Kälte.</p> <p style="text-align: right;"><small>Axel Bojanowski</small></p>	<p>WELT+ KLIMAWANDEL</p> <h3>Was 2020 alles passieren sollte</h3> <p>Hunger, Wassermangel, Kriege: Für dieses Jahr hatten Forscher und Politiker aufgrund der globalen Erwärmung zahlreiche Katastrophen prophezeit. Die Desaster blieben aus – wenigstens eine gute Nachricht im Corona-Jahr.</p>	<h3>Polarwirbel-Split im Februar! Meteorologen prophezeien "Eiszeit"</h3> <p>Nach dem Tauwetter sinken die Temperaturen in Deutschland mittlerweile wieder in den Keller. Doch laut Meteorologen könnte der Winter spätestens im März noch einmal mit voller Härte zurückkommen. Der Grund: Der instabile Polarwirbel.</p> <p>---</p> <p>Wo bleibt denn da die Klimakatastrophe / Erderwärmung?</p>
--	---	---

<https://welt.de/politik/ausland/article226523557/USA-Vereiste-Windraeder-Debatte-um-erneuerbare-Energien-nach-Stromausfaellen-in-Texas.html> 17.02.21 **AUSLAND VEREISTE WINDRÄDER?**

Dramatische Stromausfälle in Texas – US-Windkraftgegner formieren sich - Wer trägt die Schuld an den Stromausfällen im US-Bundesstaat Texas? In den USA wird nun heftig über die Windkraft debattiert. Fakt ist: Mehrere Menschen starben, Millionen Haushalte sitzen ohne Elektrizität in eisiger Kälte. Das Land friert, die Suche nach den Schuldigen läuft: Konservative US-Kommentatoren haben bereits einen Verantwortlichen für die kältebedingten Stromausfälle in den USA aufgespürt: Es sind die erneuerbaren Energien. „Wir sollten niemals wieder eine Windturbine in Texas bauen“, schrieb etwa der texanische Landwirtschaftsbevollmächtigte Sid Miller auf Facebook. „Dieses Experiment ist total gescheitert.“ Und US-Senator Steve Daines twitterte, die Stromausfälle seien ein perfektes Argument dafür, **dass die USA verlässliche Energieträger wie Kohle und Gas brauchen**.

Viel Aufmerksamkeit bekam auch Moderator Tucker Carlson, der auf Fox News behauptete, dass die erneuerbaren Energien schuld seien und dass Texas „völlig auf Windparks angewiesen“ sei. Und selbst das renommierte „Wall Street Journal“ schrieb in einem Leitartikel, dass „das Stromnetz aufgrund der zunehmenden Abhängigkeit von Wind und Sonne, die nicht 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche Strom liefern können, weniger zuverlässig wird“.

In Texas sind in der jüngsten Kältewelle 3,5 Millionen Haushalte ohne Strom. Dafür verantwortlich sind nach Angaben des texanischen Netzbetreibers Ercot jedoch hauptsächlich Kohle, Gas und Kernenergie und nicht die Windenergie. Am Dienstag seien 45.000 Megawatt Energiegewinnung ausgefallen, teilte Ercot konkret mit. 30.000 davon gingen auf das Konto von Gas-, Kohle und Atomkraftwerken. Für den

Rest seien ausgefallene erneuerbare Energieträger verantwortlich. Das größte Problem jedoch seien derzeit eingefrorene Erdgasbohrtürme, hieß es weiter. Allerdings räumte man ein, dass Windkraftanlagen auch teils nicht mehr zu betreiben gewesen waren. Sie waren nach Eisstürmen eingefroren. ...

Leserkommentar: **Viele Texaner haben ihre eigenen Benzin-Kompressoren für Notfälle in ihren Häusern!!!**

Unser Kommentar: Sonst wären wohl noch viel mehr Menschen gestorben.

Ganz einfach ist die Frage nach Verantwortlichkeiten aber nicht, das räumen viele US-Kommentatoren ein. Selbst die „New York Times“ erwähnte in ihrer Analyse der Situation auch die Windkraft als mögliche Schwachstelle. Und das Magazin „Forbes“ sorgte sich: „Die Ausfälle in Texas rücken die Zuverlässigkeit erneuerbarer Energien in den Mittelpunkt“, hieß es in einer Schlagzeile. Der Eisregen vor den sinkenden Temperaturen habe einige Windkraftanlagen buchstäblich festgefroren. Dies bedeutete, dass „zu dem Zeitpunkt, an dem er am dringendsten benötigt wird, nicht genügend Strom erzeugt wird“, schreibt Sal Gilbertie und schlussfolgert: „Dies ist das Problem bei erneuerbaren Energien: Sie sind nicht immer da, wenn es schwierig wird.“ Nicht viel besser standen allerdings auch die von Kritikern der Windenergie oft gelobten Atomkraftwerke da: Auch hier habe es kältebedingte Ausfälle gegeben. Generell sei aber auch wieder zu sehen, wie wenig die ohnehin marode Infrastruktur der USA auf (womöglich durch den Klimawandel bedingte) Wetterextreme vorbereitet sei, ist zu lesen.

Klar aber ist, dass die Lage zweifellos dramatisch ist. Um eine Überlastung der Netze zu verhindern, schalteten die Stromversorger in Texas seit dem Wochenende immer wieder einzelne Werke ab. Viele Texaner haben deshalb länger oder zeitweilig keinen Strom, sie können oft auch nicht heizen und selbst das Wasser ist ausgeblieben oder knapp, und das bei Temperaturen von teils -20°C. Das forderte Tote: In den USA und im Nachbarland Mexiko sind bis Dienstag bereits mehr als 20 Menschen durch die Kälte ums Leben gekommen, Experten glauben, dass die Zahlen noch signifikant steigen werden. ... Durch die Kälte waren Gas-Leitungen eingefroren, was Stromausfälle zur Folge hatte. dpa/krott

Unser Kommentar: Kohle- und Kernkraftwerke ausgefallen, wegen -10°C – das darf getrost bezweifelt werden, in Russland, Kanada, Alaska ... laufen diese auch bei wesentlich tieferen Temperaturen zuverlässig - und Gasleitungen die einfrieren - höchstens die Armaturen (lassen sich dann nicht mehr betätigen) aber sicher nicht das Erdgas / Methan selbst – dessen Schmelzpunkt liegt bei -182°C, der Siedepunkt bei 162°C ... aber Windräder frieren ein – interessant. So fehlt denn auch in der Aufzählung in <https://www.zeit.de/politik/ausland/2021-02/texas-stromausfall-schnee-chaos-deregulierung-klimakrise> (22.02.21 Fünf vor acht / Texas, diese Katastrophe ist menschengemacht, Kolumne von Heike Buchter) die Kernkraft: „Betroffen von dem Ausfall waren sämtliche Energiequellen: Erdgas, Öl, aber auch Solar und Windkraft. ... Der Wintersturm, der Texas vergangene Woche heimsuchte, war eine Katastrophe. In der klirrenden Kälte starben mindestens 47 Menschen. Millionen Haushalte blieben tagelang ohne Elektrizität und Heizung. Rohre platzten, Aufbereitungsanlagen fielen aus, vielen Menschen fehlte das Trinkwasser. Der finanzielle Schaden geht in die Milliarden. Das Desaster eine Naturkatastrophe zu nennen, wäre allerdings unzutreffend. Es ist das Resultat eines uneingeschränkten Glaubens an die Weisheit des freien Markts, der Priorisierung von Profiten über Sicherheit und der Ignoranz der wissenschaftlichen Belege für den Klimawandel. Die eisigen Temperaturen ließen den Strombedarf in Höhen schnellen, die der südliche Bundesstaat sonst nur bei Hitzewellen im Sommer erlebt, wenn die Menschen ihre Klimaanlage hochdrehen. Gleichzeitig fielen reihenweise Kraftwerke aus, zwischenzeitlich fehlten 40 Prozent der Stromversorgung. Der Regulierungsbehörde Ercot zufolge stand Texas kurz vor dem Zusammenbruch des ganzen Stromnetzes.“ Schuld sind also die freien Märkte / Kapitalismus / Profitgier, sowie der Klimawandel, aber nicht die Unzuverlässigkeit von Wind- und Solarenergie ...

Bzgl. Profitgier stimmen wir zu, sonst keinesfalls. Überhaupt hat man den Eindruck, aus den Augen, aus dem Sinn: Wir konnten in kurzer Recherche weder ermitteln, wie viele Menschen denn nun wegen de Stromausfällen letztlich gestorben sind, und auch nicht, was man als Ursachen – und Konsequenzen ermittelt hat – vermutlich nichts / keine ...

Im Folgenden ein Kommentar von Herrn Mronz - wer lieber hört als liest ... [gefolgt von: Deutscher Energieversorger auf kostenintensiven Abwegen – Windkraft in den USA statt sichere konventionelle Stromerzeugung in Deutschland und Europa](#) (ebenfalls von mmnews)

<https://www.youtube.com/watch?v=pTxzsDizS4w> 19.02.21 mnews 10min56 Strom-Katastrophe in Texas - bald auch in Deutschland? Hintergründe des Blackout in Texas werden von der Presse verschwiegen. Michael Mross zu den wahren Ursachen. ... Klassisches Beispiel wie die Versorgungssicherheit durch grün-alternative Energiephantasien komplett aufs Spiel gesetzt wird und schließlich sogar Menschenleben kostet. [Gut, aber nicht das Fachgebiet von Herrn Mronz.](#)

<https://www.mmnews.de/wirtschaft/160064-ist-rwe-fuer-blackout-in-texas-mitverantwortlich> 20.02.21 **Ist RWE für Blackout in Texas mitverantwortlich?** RWE ist einer der großen Windenergie-Player in Texas. Wegen Wetter stehen die Räder still. Der Schaden: Hunderte Millionen, weil sich das Unternehmen verzockt hat. RWE rechnet im laufenden Geschäftsjahr mit einer Belastung des Ergebnisses in der Höhe eines „niedrigen bis mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Betrags“. Die Hintergründe sind höchst sonderbar und dokumentieren die Unzuverlässigkeit der "Alternativen Energien". In Texas stammen ca. 24% des Stroms aus Windrädern - von RWE ... Wegen „eisigen Temperaturen“ sei es „über alle Tech-

nologien hinweg zu erheblichen Ausfällen in der Stromerzeugung“ gekommen, erklärte der Konzern. Seit dem 9. Februar sei „auch ein Teil der Onshore-Windflotte von RWE in Texas aufgrund von Vereisungen und Netzproblemen außer Betrieb“. Der Ausfall der Windenergie gilt als Auslöser des Blackouts, was in deutschen Medien verschwiegen wird. Mehr noch: Weil Energie wegen des kalten Wetters überall knapp war, konnte der benötigte Strom selbst zu völlig überhöhten Preisen nicht bereit gestellt werden. Noch dramatischer: Da RWE den Strom aus den Windparks schon im Voraus verkauft hatte, musste sich der Stromriese im Großhandel neu eindecken, um seine Lieferverpflichtungen zu erfüllen. Und das – wie der Konzern erklärte - zu Rekordpreisen. Die Einkaufspreise für Strom seien auf bis zu 9.000 Dollar pro Megawattstunde (MWh) gestiegen, wie RWE erklärte. Zum Vergleich: In Deutschland kostet eine Megawattstunde im Spotmarkt aktuell etwas weniger als 50 Euro.

Texas war in den vergangenen Wochen von „extremen winterlichen Wetterbedingungen mit außergewöhnlich niedrigen Temperaturen und Vereisungen“ getroffen worden, wie RWE erklärte. Dadurch wurde die Stromerzeugung flächendeckend beeinträchtigt.

Die Experten des Analysehauses RBC nennen die Belastungen durch die Witterungsverhältnisse in Texas "beträchtlich" und rechnen bei RWE mit Ebitda-Einbußen von 300 bis 400 Millionen Euro ...

Unser Kommentar: Da sieht man, wohin Lügen und das Verschließen der Augen vor den Tatsachen mit „wissenschaftlichen“ Gefälligkeits-Gutachten und einseitigen „Experten“-Meinungen führen (können) s. auch <https://www.news.de/panorama/855899854/polarwirbel-split-2021-meteorologen-prophezeien-maerzwinter-eiszeit-mit-kalten-temperaturen-bis-zum-fruehjahr-moeglich/1/?> 31.01.21 **Märzwinter 2021 möglich: Polarwirbel-Split im Februar! Meteorologen prophezeien "Eiszeit"**

Nach dem Tauwetter sinken die Temperaturen in Deutschland mittlerweile wieder in den Keller. Doch laut Meteorologen könnte der Winter spätestens im März noch einmal mit voller Härte zurückkommen. Der Grund: Der instabile Polarwirbel. Sibirische Kälte in Deutschland? Meteorologen halten es für wahrscheinlich, dass ein Polarwirbel-Split für **Winter-Wetter** bis in den März hinein sorgen könnte. Bereits in den vergangenen Wochen strömte immer wieder Kaltluft nach Deutschland und sorgte für frostige Temperaturen. Damit könnte es auch in den kommenden Wochen weitergehen.

Polarwirbel instabil! Meteorologen warnen vor "Arctic Outbreak" / Extrem-Winter mit eisigen Temperaturen in Deutschland. "Über Skandinavien hält sich nahezu durchweg richtig kalte Winterluft, die zum Teil auch sibirischen Ursprungs ist. Da hat es die richtige Kälte schon mal nicht allzu weit", sagt RTL-Meteorologe Björn Alexander. "Auf der anderen Seite beobachten wir in diesem Winter einen extrem instabilen Polarwirbel, der sich in den kommenden Wochen teilen dürfte. Ein lupenreiner Polarwirbel-Split von der höheren Atmosphäre bis runter an den Boden."

Sowohl das Amerikanische als auch das Europäische Wettermodell zeigen für die erste Februarhälfte immer wieder Kaltluftvorstöße. Zuletzt sorgte 2013 ein Polarwirbel-Split für einen harten Wintereinbruch im März. "Am Ende es recht durchschnittlichen Winters folgte im Februar 2013 ein Polarwirbel-Split, der Folgen bis weit in den März hatte. Kein Frühlingserwachen mit Sonne und bis zu 20 Grad, sondern ein nachhaltiger Wintereinbruch. Es folgte nämlich ein März, der über drei Grad zu kalt ausfiel und Schnee und Eis bis ins Frühjahr brachte", stellt der RTL-Meteorologe fest.

Unser Kommentar: Angekündigte Klimakatastrophen in 2020 ausgeblieben und Anfang 2021 mit vielen sehr kalten Tagen, nicht nur im Februar – zweistellige Minusgrade in Texas, Spanien, Deutschland ... so war es auch real, Wettervorhersagen und Schneebedingungen top - 10 Tage am Stück genug Schnee um mit Langlaufskiern in Schleswig Holstein seine Runden zu drehen, das hat man doch selten - Ende März soll es noch mal Minusgrade geben ... Macht die Erderwärmung eine Pause? Die „Klimaexperten“ werden sich wieder rausreden – das zeigt doch gerade dass die Klimakatastrophe real ist ... naja ...

<https://www.welt.de/vermischtes/article223756522/Wetter-mit-Migrationshintergrund-Tief-Ahmet-macht-den-Anfang.html> 05.01.20 HOCH- UND TIEFDRUCKGEBIETE Tief „Ahmet“ über Deutschland – **Warum das Wetter jetzt Migrationshintergrund hat** ... „Ahmet“, „Goran“ oder „Chana“: In den ersten Wochen des Jahres 2021 werden häufig Namen mit Migrationshintergrund auf der Wetterkarte stehen. Mit der Kampagne „Wetterberichtigung“ will das Netzwerk „Neue deutsche Medienmacher*innen“ (NdM) Vielfalt in der Bevölkerung sichtbar machen. Dazu hat der Zusammenschluss 14 Patenschaften für Hoch- und Tiefdruckgebiete gekauft – was zur Vergabe des Namens berechtigt.

„Das Wetter diverser zu machen ist nur ein symbolischer Schritt“, erklärte NdM-Vorsitzende Ferda Ataman. „Wichtig ist, dass gesellschaftliche Vielfalt endlich Normalität wird, überall.“ Die Organisation setzt sich für Vielfalt im Medienbereich ein und fordert gemeinsam mit Partnern aus der Schweiz und Österreich, dass bei jedem Thema und jeder Sendung auch nicht weiße Menschen gezeigt werden. ...

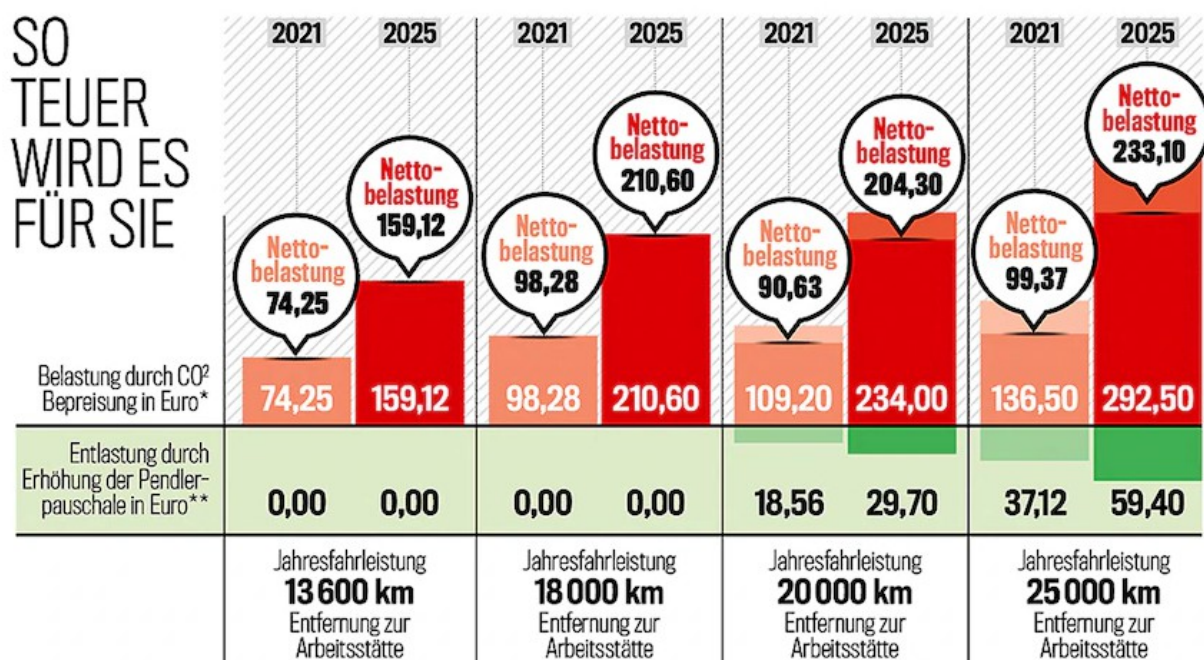
<https://www.wetter.de/cms/das-ist-wahnsinn-35-8-grad-in-spanien-gemessen-4680571.html> 09.02.21
Kältewelle unter den spanischen Windmühlen - Rekordwinter in Spanien - Viel Schnee in Madrid
Wahnsinn: -35,8 Grad in Spanien gemessen, im Nordwesten, in Vega de Liordes in der Provinz León in den Picos de Europa. Die **niedrigste Temperatur, die jemals auf der Iberischen Halbinsel registriert** wurde, und eine Ansage, bei der selbst die wackeren Wikinger erschauern dürften.

Damit wurde die erst am Vortag in La Llança in den katalanischen Pyrenäen verzeichnete Tiefstmarke von minus 34,1 deutlich unterboten. Es war der Sturm „FILOMENA“, der das Land in Atem hält und das noch mindestens bis Sonntag tut. Für Freitag gab der nationale Wetterdienst Aemet zunächst einmal für etwa die Hälfte des Landes die zweithöchste Alarmstufe Orange aus, für drei Provinzen der Region Kastilien-La Mancha südlich und östlich von Madrid wurde sogar Alarmstufe Rot ausgerufen. In Madrid sollen am Samstag 20 Zentimeter Schnee fallen.

<https://www.autobild.de/artikel/spritkosten-wegen-co2-abgabe-18678455.html> 5.1./4.2.21 **Spritkosten wegen CO₂-Abgabe Pendlert und Co.: So teuer wird das Tanken im neuen Jahr für Sie!**

Spritkosten wegen CO₂-Abgabe

Pendler und Co.: So teuer wird das Tanken im neuen Jahr für Sie!



Von Tom Drechsler 05.01.21 Seit dem 1. Januar 2021 steigen die Preise für Diesel und Super wegen der CO₂-Bepreisung. AUTO BILD rechnet vor, wie teuer das für Pendler wird.

Am 1. Januar 2021 stiegen die Preise für Diesel und Super um rund 10 Cent pro Liter. Nicht nur die **CO₂-Bepreisung** – eine **Strafzahlung** für den Ausstoß des klimaschädlichen Gases beim Autofahren – ist schuld, auch die **alte Mehrwertsteuer** von 19 Prozent gilt inzwischen wieder. Viele **Autofahrer** macht das **wütend**. Einhelliger Tenor: Wieso sollen immer wir "gemolken" werden?! ...

04.02.21 — CO₂-Abgabe, Mehrwertsteuer: Im Januar sind die Preise für Diesel und Super kräftig gestiegen. AUTO BILD zeigt, wie teuer das Tanken wurde – und wie es weitergeht.

Für Deutschlands **Autofahrer** hätte der **Start ins Jahr 2021** kaum schlimmer verlaufen können – zumindest für Benzin- und Dieselfahrer. Sie mussten sich im Januar endgültig **von den günstigen Spritpreisen** der vergangenen Monate **verabschieden**. Denn mit der Rückkehr zum normalen **Mehrwertsteuersatz** von 19 % (vorher 16), der Einführung des nationalen **CO₂-Preises** für Verkehr und Heizen sowie steigenden **Rohölnotierungen** brach gleich mehrfaches Unglück über sie herein.

So kostete der **Liter Super E10** im Monatsschnitt knapp **1,35 Euro** – rund **12 Cent mehr** als im Dezember 2020. Auch **Diesel** wurde in gleichem Maße teurer, der Liter kostete im Januar im Schnitt **fast 1,23 Euro**. Die Spritpreise zogen dabei in den **ersten zwei Wochen** an, danach pendelten sie sich auf ihrem hohen Niveau ein. "Die Verbraucher werden sich vorerst **an die hohen Preise gewöhnen** müssen. Denn ein nennenswerter Fall der Rohölnotierungen ist nicht in Sicht. Und Mehrwertsteuer sowie CO₂-Preis bleiben", prophezeit Steffen Bock von Clever Tanken.

Verbrenner sollen unattraktiver werden

Viele **Autofahrer** macht das **wütend**. Einhelliger Tenor: Wieso sollen immer wir "gemolken" werden?! Manche verweisen allerdings darauf, dass Benzin noch **Anfang 2020 mehr als 20 Cent teurer war** als heute. Stimmt. Und wieder andere sagen, ja, anders gehe es nicht, man müsse Tanken teurer machen, sonst denke niemand um. Sicher ist jedenfalls: So wie die Innovationsprämie, die Umweltprämie, die Wallbox-Förderung verfolgen quasi alle politischen Ankündigungen ein **Ziel**: den **Verbrennungsmotor** nach und nach **unattraktiv zu machen**. In diesem Jahr ist Bundestagswahl, und jeder sollte wissen: Auch da, wo es nicht wie bei den Grünen "außen" draufsteht, steckt diese Stimmung mit drin.

Meine Prognose ist: **Diesel und Benziner** werden **noch 20 Jahre** lang fahren. Die Besitzer zu enteignen traut sich niemand. Es wird anders laufen: **Steuer und Sprit werden noch viel, viel teurer (siehe Rechenbeispiele oben)**, so wird der **Bestand an Autos** über die Jahre **sinken**. Die Autolobby, die das verhindern könnte, gibt es nicht. **Vielfahrer** werden die Preiserhöhungen **noch heftiger spüren**. Und wenn sie eine Tankkarte haben? Dann spürt es der Arbeitgeber. Alles, was tanken muss, vom Pflegedienst bis zum Pizzaboten, wird die Kosten umlegen. **Dann wird nicht nur das Zapfen teurer, sondern vieles andere auch ...**

Erklärungen zur Grafik oben – Quelle: eigene Berechnungen * Verbrauch von 7,8 l Benzin/100km ** 225 Arbeitstage, Einkommen wird mit einem Grenzsteuersatz von 33 Prozent versteuert

Unser Kommentar: Während vielen Bürgern und (Klein-)Unternehmen Lockdown-bedingt die Einnahmen wegbrechen, bleiben genau diese die Melkkühe der Nation – Steuern, EEG ... jetzt ergänzt durch die CO₂-Abgabe.

VERSTÄNDLICHE ENERGIELABEL

ZUM **01.03.2021** BEKOMMEN ELEKTROGROßGERÄTE EIN NEUES ENERGIEEFFIZIENZLABEL – DIE KLASSEN A+++ , A++ UND A+ ENTFALLEN.

Die „neue“ Klasse A bleibt zunächst weitestgehend leer – für künftig noch sparsamere Geräte. Geräte, die das neue Label nicht mehr bekommen, müssen bis zum **03.11.2021** abverkauft werden – ein Stichtag für Schnäppchenjäger!

BYE BYE, PLASTIK! DIE HERSTELLUNG VON EINWEGPLASTIK WIRD EU-WEIT VERBOTEN.

Ab **03.07.2021** dürfen Wattestäbchen, Besteck, Teller oder Trinkhalme aus Kunststoff nicht mehr verkauft werden.

Das gilt auch für Getränkebecher, Fast Food-Verpackungen und Einweg-Essensbehälter aus Styropor.

https://statista.design/eu-2021/?utm_source=Statista+Global&utm_campaign=639dda84ab-

[All_InfographTicker_daily_DE_AM_KW04_2021_Di&utm_medium=email&utm_term=0_afecd219f5-639dda84ab-312749890](https://statista.design/eu-2021/?utm_source=Statista+Global&utm_campaign=639dda84ab-312749890) 20.01.2021 von Yannic Stock INFOGRAFIK DES MONATS – JANUAR 2021 Das Jahr 2021 bringt zahlreiche Neuerungen für die Menschen in der Europäischen Union – im Großen wie im Kleinen: So heißt es zum Beispiel **ab Juli „Bye bye, Einwegplastik“** – denn ab dann ist die Herstellung von Wattestäbchen, Besteck, Tellern oder Trinkhalmen aus Kunststoff sowie Einweg-Getränke- und -Essensverpackungen aus Styropor in der gesamten EU verboten.

Bereits früher tritt eine neue Regelung zu **Energieeffizienzlabeln** in Kraft: Von März an entfallen für Großgeräte wie Kühlschränke und Fernseher sämtliche Effizienzklassen über der Stufe A – und nur wenige aktuelle Geräte werden mit einer besseren Klasse als B gekennzeichnet. Die neue Klasse A soll vorwiegend neuen, noch effizienteren Geräten vorbehalten bleiben.

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article218563728/Windkraft-An-diesem-Gutachten-koennten-die-Plaene-der-Regierung-scheitern.html> 25.10.20 von Axel Bojanowski Chefreporter Wissenschaft

Eine Bürgerinitiative und ein Naturschutzverein hatten die Anwaltskanzlei Caemmerer Lenz beauftragt, den neuen Gesetzentwurf zu prüfen. Das Gutachten scheint geeignet, das Gesetz in der geplanten Form zu stoppen. Denn der **Passus, wonach erneuerbare Energien der öffentlichen Sicherheit dienen, widerspreche europäischem Recht, schreiben die Sachverständigen.**

Zwar sieht die sogenannte Vogelschutz-Richtlinie in Ausnahmefällen die Möglichkeit der Tötung geschützter Vögel vor, wenn dies im Interesse der öffentlichen Sicherheit liegt. **Ein einzelner Mitgliedstaat der Europäischen Union könne den Begriff „öffentliche Sicherheit“ im Sinne der Vogelschutz-Richtlinie aber nicht eigenständig auslegen.**

Unser Kommentar: Aha, Merkel & Co. haben den Passus, dass erneuerbare Energien der öffentlichen Sicherheit dienen, also man als betroffener Bürger keinen Einspruch mehr gegen z.B. die Errichtung eines Windrades hätte einreichen können, rausgenommen, nicht weil sie zu dem Schluss gekommen sind, dass das falsch / bürgerfeindlich ist, sondern weil es gegen die EU Richtlinien verstößt.

<https://www.welt.de/wirtschaft/article226316359/Stromnetze-Weniger-Kraftwerke-steigende-Kosten.html>

14.02.21 Von Daniel Wetzel Wirtschaftsredakteur - WENIGER KRAFTWERKE - **Steigende Stromnetzkosten belasten energieintensive Industrie** (aus WELT AM SONNTAG).

Deutschland steigt aus der Kohle- und Atomkraft gleichzeitig aus. Weil die Entfernungen zwischen Industrie und Kraftwerken zunehmen, steigen die Netzkosten für die Großabnehmer. Das könnte für manche Standorte das Aus bedeuten. ... stark steigende Netznutzungsentgelte als Folge des Ausstiegs aus Kohle- und Atomkraft. Besonders energieintensive Aluminium- und Stahlproduzenten und Betriebe der chemischen Industrie „stehen in absehbarer Zeit vor substanziellen Zusatzkosten bis hin zur Existenzaufgabe“, heißt es in einem Verbandspapier. Die Interessenvertretung der industriellen Stromverbraucher sieht die Entwicklung der Netznutzungsgebühren als „Standortbedrohung“. Hintergrund ist die „Verordnung über die Entgelte für den Zugang zu Elektrizitätsversorgungsnetzen“, StromNEV. Sie bestimmt in Paragraph 19.2, dass für große Stromverbraucher der „physische Pfad zum nächstgelegenen geeigneten Kraftwerk“ bestimmend ist für die Höhe der zu zahlenden Netznutzungsentgelte.

Mit der Abschaltung zahlreicher Kernkraft- und Kohlekraftwerke wächst die Distanz zwischen Betrieb und dem nächstgelegenen Kraftwerk. So verdoppeln sich etwa die Netzkosten der Hamburger Aluminiumhütte Trimet um einen hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Millionenbetrag, weil das bislang versorgende Vattenfall-Kraftwerk Hamburg-Moorburg zum Jahreswechsel stillgelegt wurde. „Im Vertrauen auf den Fortbestand der Netznutzungsentgelte sind in der Vergangenheit hohe Investitionen getätigt worden“, sagte Christian Seyfert, Geschäftsführer des Verbandes der industriellen Energie- und Kraftwirtschaft. Die dürften jetzt nicht entwertet werden. „Die Stilllegungen von Kraftwerken sind schließlich nicht von den Unternehmen zu verantworten, sondern aus deren Sicht ein exogener Schock.“ Das Problem werde sich mit fortlaufendem Atom- und Kohleausstieg weiter verschärfen. Da niemand wisse, welches Kraftwerke als nächstes vom Netz gehe, gebe es für die Industrie keine Planungssicherheit. Der ViK fordert deshalb von der Politik ein kurzfristig wirkendes Moratorium, um die Höhe der Netzentgelte auf dem bisherigen Niveau einzufrieren.

Der folgende Beitrag haut in die gleiche Kerbe – die Energiewende hat katastrophische Auswirkungen – auf unsere Stromerzeugungs-Wirtschaft – und trifft damit uns alle – weiter steigende Strompreise etc.

<https://www.welt.de/wirtschaft/article226534875/Energiewende-Die-deutsche-Industrie-bekommt-ihr-naechstes-Problem.html> 17.02.21 von **Daniel Wetzel** Wirtschaftsredakteur **ABSTÄNDE ZU KRAFTWERKEN Die deutsche Industrie bekommt ihr nächstes Energiewende-Problem**

Die Stromnetz-Tarife werden nach der Entfernung zwischen Fabrik und Kraftwerk berechnet. Doch weil diese zur Rarität werden, verdoppeln sich für viele Betriebe die Kosten. Für einige steht der Standort Deutschland zur Disposition. Große Kraftwerke und große Fabriken stehen oft unmittelbar nebeneinander, jetzt bricht die deutsche Energiewende die traditionelle Nachbarschaft zwischen Stromproduzent und Stromverbraucher auf – mit womöglich drastischen Folgen. In der Aluminium-, Stahl- und Chemie-Industrie, also den Branchen, die in besonderem Maße von wettbewerbsfähigen Energiepreisen abhängig sind, herrscht jedenfalls Alarmstimmung. Die Kosten ihres Netzanschlusses, eines der größten Posten auf der Stromrechnung, haben sich praktisch über Nacht zum Teil verdoppelt. Der Effekt trifft bislang nur einzelne große Stromverbraucher, dürfte aber schon bald flächendeckend spürbar sein und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Grundstoffindustrie erheblich belasten. Die Unternehmen, die mit Hunderttausenden Beschäftigten der Ausgangspunkt weitreichender Wertschöpfungsketten sind, „stehen in absehbarer Zeit vor substanziellen Zusatzkosten bis hin zur Existenzaufgabe“.

Der nächstgelegene Stromerzeuger, der noch geeignet wäre, ein großes Stahl- oder Chemiewerk mit der nötigen Menge Elektrizität zu versorgen, ist dann plötzlich Hunderte Kilometer entfernt. Die Kosten der Netznutzung steigen mit der Distanz sprunghaft an. Diese Erfahrung macht gerade die Aluminiumhütte der Firma Trimet mit ihrem Werk Hamburg. Der größte Stromverbraucher der Hansestadt versorgte sich bislang aus dem nahegelegenen [Kraftwerk Moorburg](#), das jetzt stillgelegt wurde ... spätestens Ende 2022 gehen auch im Kernkraftwerk Brokdorf wegen des Atomausstiegsbeschlusses der Bundesregierung die Lichter für immer aus. In der gesamten Metropolregion Hamburg bis hinauf zur dänischen Grenze gibt es dann kein Großkraftwerk mehr. ...

Die Bundesnetzagentur hält die neuen Belastungen für verschmerzbar ... Das Problem werde sich mit fortlaufendem Atom- und Kohleausstieg nur weiter verschärfen. Da niemand wisse, welches Kraftwerke als Nächstes vom Netz gehe, gebe es für die Industrie auch keine Planungssicherheit mehr, so Seyfert: „Das ist schwankender Grund, so kann kein Unternehmen seriös planen, das auf Stromlieferungen angewiesen ist.“ Die Industrievertreter fordert daher ein kurzfristig wirkendes „Moratorium“, um die Höhe der Netznutzungsentgelte auf dem bisherigen Niveau einzufrieren, bis eine Lösung gefunden ist.

s. auch <https://www.welt.de/wirtschaft/article225622493/Stromverbrauch-Bei-der-Energiewende-unterliegt-die-Regierung-offenbar-einem-Irrtum.html> 03.02.21 von Daniel Wetzel Wirtschaftsredakteur STROMVERBRAUCH **Bei der Energiewende unterliegt die Regierung offenbar einem Irrtum**

<https://www.zdf.de/dokumentation/planet-e/planet-e-zurueck-zum-atom---finnlands-nukleare-zukunft-100.html> 26.04.2020 **Zurück zum Atom - Finnlands nukleare Zukunft 28 min - Während Deutschland zum Schutz des Klimas auf die Erneuerbaren setzt, baut Finnland die Atomkraft weiter aus.**

Am 26. April 1986 explodierte der Reaktor-Block Nummer 4 des Kernkraftwerks Tschernobyl in der Ukraine. Auf der internationalen Bewertungsskala für nukleare Ereignisse wurde die Katastrophe erstmals in die höchste Unfall-Kategorie eingeordnet. Das Unglück hat weltweit zum Umdenken im Umgang mit der Kernenergie geführt. Nicht in Finnland. Dort setzt man weiter auf eine nukleare Zukunft. Atomstrom sei sicher, sauber und schaffe Arbeitsplätze.

Endlager für 6000 Tonnen Atommüll: Auch der radioaktive Müll stellt die Finnen offenbar nicht vor ein Problem. Das Land hat als weltweit erste Nation angefangen, ein nukleares Endlager zu bauen. Das Lager soll den hoch radioaktiven Abfall aus den Reaktoren von Olkiluoto und Loviisa aufnehmen. Zurzeit sind in Finnland vier Atomreaktoren am Netz. Zwei davon bei Loviisa im Südosten des Landes, die anderen beiden gehören zum Kernkraftwerk Olkiluoto im Südwesten nahe der Gemeinde Eurajoki. Weitere Reaktorblöcke sind im Bau, einer davon ebenfalls bei Eurajoki.

Mit dem Klimawandel und dem Ziel der finnischen Regierung, bis 2035 klimaneutral zu sein, hat die Atomkraft an Attraktivität gewonnen. Den Energiebedarf des Landes zu decken und gleichzeitig von Energieimporten unabhängig zu sein, mache die Nutzung der Atomkraft nötig, so das Land. Selbst einige Grünen-Politiker folgen dieser Argumentation. Auch die Bürger Eurajokis, unweit des AKW Olkiluoto, befürworten die Nutzung der Kernenergie. Schließlich finden da viele von ihnen Arbeit, die Reaktoren bringen Steuereinnahmen, und die wiederum verschaffen der Gemeinde einen gewissen Wohlstand. Unterdessen wird das positive Image vom finnischen Energieversorger TVO und Betreiber des AKW Olkiluoto sorgsam gepflegt. Mit Führungen in das Endlager für leichte und mittlere nukleare Abfälle erreicht TVO neben interessierten Erwachsenen auch Kinder. Einige Widersacher gibt es aber doch: Die kleine Gruppe von Atomkraftgegnern versucht mit teils skurrilen Methoden, die Menschen zum Nachdenken zu bewegen. Die Durchschlagskraft dieser Aktionen ist allerdings begrenzt.

"planet e." begleitet Befürworter und Gegner der Atomkraft in Finnland und präsentiert ihre unterschiedlichen Positionen. Video vom 26.04.2020, verfügbar bis 26.04.2022 im Link des zdf s.o.

Zurück zum Atom – Film 28 min von Trieneke Klein / Gabriel Stoukalov / Heike Kruse / Birgit Hermes
Kamera: Markus Fremersdorf / Heiko Käberich, Schnitt: Bettina Reich
Redaktion: Susanne Mertens und Birgit Hermes, Leitung der Sendung: Volker Angres

[Unser Kommentar: Deutschland, der einzige Staat weltweit, der aus Kernenergie und Kohleverstromung und aussteigt. Wir sind gespannt, ob es bald, noch vor dem Blackout?, ein Einsehen bei den Regierenden mit ihren "Experten" gibt. Frau Schulze \(BUM\) hat immerhin schon verstanden, dass man nicht auch noch den Gaskraftwerken den Saft abdrehen kann \(s. nächste Seite, mitte rechts\)](#)

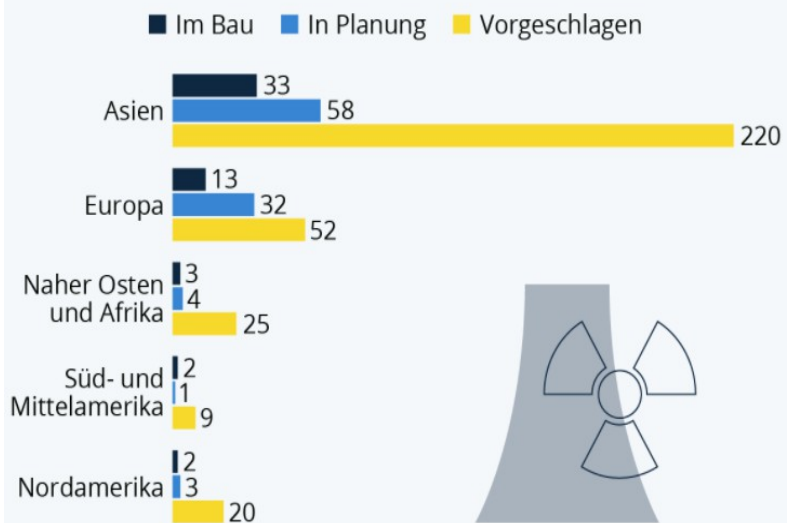
https://de.statista.com/infografik/23762/die-anzahl-der-atomreaktoren-die-im-bau-oder-in-planung/?utm_source=Statista+Global&utm_campaign=2595265880-All_InfographTicker_daily_DE_PM_KW09_2021_Di&utm_medium=email&utm_term=0_afecd219f5-2595265880-312749890 02.03.21 von Mathias Brandt, Themen› Tschernobyl› ATOMREAKTOREN

Asien setzt auf Atomstrom

Vor zehn Jahren kam es in drei Blöcken des japanischen AKW Fukushima zu einer Kernschmelze. Der durch ein Erdbeben ausgelöste GAU trug in Deutschland entscheidend zum Atomausstieg bei. Global gesehen ist Kernkraft aber noch lange nicht abgehakt, wie Daten der [World Nuclear Association](#) zeigen. Demnach werden aktuell 53 Reaktoren gebaut - davon 33 in Asien und 13 in Europa. Auch in Japan wird an zwei neuen Meilern gearbeitet. Weitere 98 Reaktoren befinden sich in der Planungsphase. Auch hier sind wiederum asiatische Staaten, allen voran China und Indien, besonders stark vertreten, wie die Statista-Grafik zeigt. Aus der Sicht von Atombefürwortern, müssten die Bauaktivitäten wohl aber noch deutlich ausgeweitet werden. Denn von den weltweit [442 aktiven Kernkraftreaktoren](#) sind etwa zwei Drittel älter als 30 Jahre. Das zeigt sich auch in unserer [Nachbarschaft](#): Neun Kernkraftwerke mit zusammen 20 aktiven Reaktoren befinden sich Nahe der deutschen Grenze - davon sind nur das belgische KKW Chooz und das tschechische KKW Temlin relativ neu.

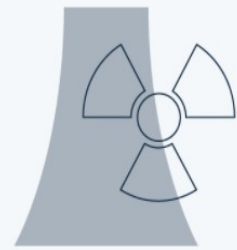
Asien setzt auf Atomstrom

Anzahl der Atomreaktoren, die im Bau sind oder (potentiell) bald gebaut werden



Stand: Januar 2021

Quelle: World Nuclear Association



statista

<https://www.welt.de/regionales/hamburg/article225811115/Stefan-Aust-ueber-Russland-Nawalny-und-deutsche-Wirtschaftsbeziehungen.html> 06.02.21 Von **Jörn Lauterbach**

Redaktionsleiter Hamburg Interview mit WELT AM SONNTAG-Herausgeber Stefan Aust „**Deutschland wäre klug beraten, den eigenen wirtschaftlichen Interessen zu folgen**“

Für WELT AM SONNTAG-Herausgeber Stefan Aust ist Russlands Umgang mit Oppositionellen nicht akzeptabel. Dennoch sollte Deutschland in seinen Wirtschaftsbeziehungen auch andere Aspekte beachten und nach einer bestimmten Maxime handeln. **WELT AM SONNTAG:** In Russland gibt es Proteste gegen die Verhaftung des Oppositionellen Alexej Nawalny, gleichzeitig baut Deutschland seine Wirtschaftsbeziehungen durch den Bau der Gaspipeline Nord Stream 2 aus. Wie sehen Sie die Russland-Politik Deutschlands?

Stefan Aust: Es ist ja keine Frage, dass der Umgang mit Oppositionellen, wie wir ihn in Russland erleben, für uns nicht akzeptabel ist. Aber das gilt auch für viele andere Länder, mit denen Deutschland, aber auch viele andere EU-Staaten, gerade im Energiebereich Geschäfte macht. Die Ölstaaten oder andere Gaslieferanten sind in aller Regel keine Demokratien. Wenn wir nur mit jenen Staaten Handel treiben, die in diesem Punkt unsere Vorstellungen teilen, müssen wir uns buchstäblich warm anziehen – oder wir produzieren unseren Strom komplett selbst, was derzeit aber in weiter Ferne liegt. Auch China mit dem Ein-Parteien-System würde dann als Handelspartner ausfallen. Für die Industrienation Deutschland dürfte das nicht der Weg sein.

WELT AM SONNTAG: Gleichzeitig dürfte auch unter Präsident Joe Biden der Druck gegen den Pipeline-Bau nicht abnehmen, auch die Franzosen sind dagegen. Wie sollte mit den Protesten umgegangen werden?

Stefan Aust: Das ist für die USA eine wirtschaftspolitische Frage, denn das Land will das Fracking-Gas verkaufen. Deutschland wäre klug beraten, hier den eigenen wirtschaftlichen Interessen zu folgen.

WELT AM SONNTAG: Wie beurteilen Sie in diesem Zusammenhang das Engagement von Ex-Kanzler Gerhard Schröder?

WIRTSCHAFT UMSTRITTENE OSTSEE-PIPELINE

Bundesumweltministerin Schulze unterstützt Nord Stream 2

Man könne nicht mit einem Schlag aus Kohle, Atomkraft und Gas aussteigen, sagt Umweltministerin Svenja Schulze. Auch deshalb unterstützt sie das umstrittene Pipeline-Projekt. Gleichzeitig plädiert sie für ambitionierte Ausbauziele für Wind- und Solarkraft.

Nikolaus Doll 19

Stefan Aust: Ob ein so hochrangiger Politiker nach seiner Amtszeit in die Wirtschaft gehen sollte, kann sicher kritisch diskutiert werden. Andererseits darf das nicht zu einer Art Berufsverbot werden. Wie ich ihn kenne, wird Schröder auch als Leiter des Gazprom-Verwaltungsrates die Interessen des Landes, das er mal regiert hat, im Auge behalten.

Leser-Kommentare:

- Was gehen uns die inneren Verhältnisse Russlands an, müssen wir es immer allen recht machen. Das Impfesaster hat gezeigt wohin diese ewige Rücksichtnahme führt. Wir müssen auch einmal deutsche Interessen vertreten, wir müssen auch mal an das eigene Volk denken
- Warum muß Deutschland Bedingungen erfüllen, um seine Energieversorgung selbst regeln zu dürfen?
- Wir haben mit Russland einen Vertrag abgeschlossen und der ist zu halten, genauso wie andere Verträge auch. Nicht alles ist in Russland in Ordnung, aber auch in verdammt vielen anderen Ländern dieser Erde. Warum wird nicht endlich mal unsere Politik kritisch aufgearbeitet ? Hört endlich auf zu vieles immer schön zu schreiben. Wir haben mehr als Genug Verwerflichkeiten. Wir haben eine Demokratie mit starken Verschleißerscheinungen.

WIRTSCHAFT

ROT-ROT-GRÜNE MILLIARDENFORDERUNGEN

Das Märchen vom fehlenden Geld für Straßenbau und Bildung

Die Rufe der Politik nach zusätzlichem Geld für Investitionen in Straßen, Bildung, schnelles Internet werden lauter – doch sie sind unglaubwürdig. Ein Blick zurück lässt erahnen, dass die Regierenden auch diese Milliarden nicht für ein modernes Deutschland im Jahr 2030 ausgeben werden.

PANORAMA BAYERN

Brand in Kraftwerk – Nürnberg ruft Katastrophenfall aus

Nach dem Brand im Block eines Nürnberger Großkraftwerks muss das Werk vorübergehend vom Netz. Die Stadt ruft den Katastrophenfall aus, über 1100 Haushalte sind bei Minusgraden ohne Fernwärme – darunter auch eine Klinik und große Betriebe.

PANORAMA HARTER WINTER

Dutzende Berliner Elektrobusse fielen wegen Kälte aus

Bis zum Jahr 2030 will Berlin alle Busse des öffentlichen Nahverkehrs elektrisch fahren lassen. Was das in einem kalten Winter bedeuten kann, erleben Passagiere und Fahrer schon jetzt. Probleme macht offenbar besonders ein Fahrzeugtyp.

Karsten Seibel

09.02.21 (2x), 10.02.21

<https://amp.welt.de/vermischtes/article226089311/Elektrobusse-der-Berliner-BVG-haben-ein-Kaelteproblem.html> 10.02.2021 HARTER WINTER **Berliner Elektrobusse haben ein Kälteproblem**

Bis zum Jahr 2030 will Berlin alle Busse des öffentlichen Nahverkehrs elektrisch fahren lassen. Was das in einem kalten Winter bedeuten kann, erleben Passagiere und Fahrer schon jetzt. Probleme macht offenbar besonders ein Fahrzeugtyp.

Die „Berliner Morgenpost“ hat nachgezählt: Laut Informationen der Zeitung fallen die Elektrobusse der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) derzeit im Dutzend aus. In dem Bericht, der sich auf Informationen aus Unternehmenskreisen beruft, ist die Rede von allein 23 Ausfällen am Montag, auf den Buslinien, die elektrisch befahren werden. Statt der E-Fahrzeuge seien wieder Dieselfahrzeuge im Einsatz gewesen. Das Problem seien die zweistelligen Temperaturen im Minusbereich gewesen – und deren Folgen für die Fahrzeuge. Laut „Morgenpost“ hätten die Busse, die über Nacht in den Betriebshöfen aufgeladen wurden, „im überwiegenden Teil“ ihre Reichweite nicht erreicht und konnten deshalb nicht eingesetzt werden, wie es in einer internen Mitteilung der BVG heißt, aus der die Zeitung zitiert.

Probleme mache insbesondere der zwölf Meter lange Bus des Herstellers Solaris, der auch bei minus zehn Grad 130 Kilometer fahren können müsse, ein „gutes Dutzend“ Fahrzeuge sei ausgefallen. Problematisch sei – wie so oft bei der Elektromobilität – die Heizung, deren Betrieb zu viel Batteriekapazitäten verbräuche. ... Insgesamt besitzt die BVG 123 Elektrobusse von Solaris. Die BVG hat in den vergangenen Jahren gemäß den Vorgaben des rot-rot-grünen Senats zahlreiche neue E-Busse angeschafft. Verkehrssenatorin Regine Günther (Grüne) möchte, dass die aktuell 1400 Fahrzeuge der Firma bis zum Jahr 2030 komplett emissionsfrei fahren. Krott © Axel Springer SE 2021.

Leser-Kommentare dazu (die ersten zehn, ungefiltert und ungekürzt):

- Ich freue mich auf Elektro Feuerwehr und Rettungswagen. Ein Hoch auf auf die Weitsicht der Dogmatiker.
- Tja, habe mir kurz vorgestellt, dass ich mit einem Elektroauto mit meiner Familie im Stau stehe, 10% Ladestand, Schnee, Kälte und Stau wegen eines querstehenden LKWs...
- "Statt der E-Fahrzeuge fahren dann wieder Dieselfahrzeuge." Ich weiss es ist kindisch aber trotzdem: Hihi.
- Die Reichweite ist unter Idealbedingungen schon Grenzwertig bzw. Indiskutabel, was erwarten die Verantwortlichen? Ich bin immer wieder erstaunt wie naiv man da ist, obwohl ich schon einiges von RRG gewöhnt bin.
- Ist irgendetwas hierüber überrascht?
- "Das Problem seien die zweistelligen Temperaturen im Minusbereich gewesen..." haha ich glaube eher dass diese Technik für den Einsatz absolut ungeeignet ist. Und einen Bus mit einer elektrisch betriebenen Heizung zu versehen, gespeist aus den selben Batterien die auch für den Antrieb verwendet werden, ist vorsichtig ausgedrückt auch nicht besonders clever, genauso, wie solche Fahrzeuge in Dienst zu stellen...
- Ich halte das Konzept für überaus vernünftig, was nicht fährt, kann auch das Klima nicht belasten.
- Wir freuen uns immer, wenn auf unseren Betriebshof die Dieselbusse „singen“. Wir haben sogar Spotter/Groupies, um die Motorengeräusche der teilweise 25 Jahre alten Schätzchen aufzunehmen. Unnötig zu sagen, dass gerade diese die zuverlässigsten Fahrzeuge unserer Flotte sind. Mit dieser extrem langen Nutzungsdauer sparen wir enorme Mengen „grauer Energie“ ein. Schließlich müssen keine Ressourcen wie für die ständige Neuproduktion von Bussen eingesetzt werden und natürlich entsteht dabei auch kein CO2. Trotzdem lassen uns Politik, Medien und Behörden für diese Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit, so dass sogar unser 100-jähriges Jubiläum 2019 übergangen wurde.
- Welch ein Dilemma: die Klimaretter E-Autos funktionieren nur bei Klimaerwärmung.
- Wenn das THW jetzt auch noch (politisch gewollt) komplett auf "Elektro" umstellt dann ist auch unser klägliches Rest an Katastrophenschutz vollends ruiniert.

https://efahrer.chip.de/news/e-autos-verboden-tiefgarage-macht-klare-ansage-weil-ein-verbrenner-abfackelte_104191 18.02.21 von Teresa Cilwa, **E-Auto-Verbot in bayrischer Tiefgarage - Die oberfränkische Stadt Kulmbach hat Elektroautos und Plug-In-Hybride aus zwei örtlichen Tiefgaragen verbannt. Der Grund: Eine angeblich erhöhte Brandgefahr.** Update 24.3.21 **Nun fordert die CSU-Stadtratsfraktion, das Verbot wieder rückgängig zu machen ...** und

https://www.focus.de/auto/ratgeber/sicherheit/wegen-brandgefahr-erste-stadt-sperrt-tiefgarage-fuer-elektroautos_id_12982445.html 21.02.21, Sebastian Viehmann und Teresa Cilwa - **Akku-Brände schwer zu löschen - E-Autos verboten: Erste Stadt sperrt Tiefgarage für Elektrowagen – Brandgefahr! Wenn Elektro- und Hybridautos brennen, lassen sie sich schwer löschen.** In Kulmbach und Leonberg heißt es deshalb für Stromer: Wir müssen draußen bleiben. Experten empfehlen spezielle Löschanlagen für Tiefgaragen. Der ADAC hält das Problem für nicht gravierend.

Es klingt absurd, ist aber wahr: Weil im vorigen Jahr in einer städtischen Tiefgarage ein Verbrenner in Flammen aufging, erteilte die Stadt Kulmbach Elektroautos Hausverbot. Teslas müssen draußen bleiben - und nicht nur die: Elektro- und Plug-In-Hybridautos dürfen künftig nicht mehr in einer Tiefgarage in Kulmbach in Oberfranken parken. Das entschied die Stadt in Absprache mit der Feuerwehr für die Tiefgarage unter dem Eku-Platz. Hintergrund ist, dass es vor einigen Monaten zu einem Brand in der Tiefgarage kam. Zwar brannte damals ein Benzinfahrzeug und kein Elektroauto. Allerdings wäre es im Fall eines brennenden Elektroautos nicht möglich, den Brand zeitnah zu löschen. Eine gewisse Zeit halte ein Stahlbetonboden zwar Hitze aus, doch wenn zuviel Hitze einwirkt, platzt der Beton und das Eisen würde schmelzen. Dann bestünde Einsturzgefahr. So jedenfalls die Begründung der Stadt für den ungewöhnlichen Schritt. Bislang gab es solche Verbote in Deutschland nur vereinzelt für Fahrzeuge mit Gasantrieb, also Erd- oder Autogas-Autos.

Die Tiefgarage war rund fünf Monate gesperrt. Die Kosten für die Sanierung beliefen sich auf knapp 200.000 Euro. Auf Nachfrage von FOCUS Online gab die Stadt an, dass "die Sicherheit einfach im Vordergrund stehe". Ebenso werde gerade diskutiert, dieses Verbot auch auf andere Parkhäuser der Stadt auszuweiten. Hierzu müsse mit der Feuerwehr besprochen werden, ob es im Falle eines Brands

technisch möglich sei, das Fahrzeug mit schwerem Gerät aus dem Parkhaus zu holen. Eventuell könnte es sein, dass E- und Hybridfahrzeuge dann beispielsweise nur im Erdgeschoss des Parkhauses parken dürften.

Unabhängig von dem Risiko Wahrscheinlichkeit, ob ein E-Auto anfängt zu brennen, gibt es ein reales Risiko, und wenn es dort zum Thermal Runaway kommt, und da ein E-Auto - Brand eine viel höhere Temperatur als ein Auto mit Verbrennungsmotor freisetzt, wird man tatsächlich mit ziemlicher Sicherheit das ganze Gebäude darüber abreißen müssen - im Falle des Falles.

Eine befürchtete Unfallfolge bei Elektroautos ist der sogenannte „Thermal Runaway“: Ein elektrischer Kurzschluss in einem Lithium-Ionen-Akku durch Defekt oder mechanische Beschädigung kann einen Brand auslösen. Die Gefahr ist nicht die einzelne Zelle, sondern eine Kettenreaktion, bei der sich der flüssige Elektrolyt entzündet und sich das Feuer rasant auf andere Zellen ausbreitet. Batterie-Experten bezeichnen das als „thermisches Durchgehen“ oder eben Thermal Runaway. (Foto Unterschrift: In einer Patentschrift aus dem Jahr 2010 beschreibt Tesla die Gefahren eines "Thermal Runaway", eines thermischen Durchgehens von Lithium-Ionen-Akkus)

Für die Feuerwehr sind Brände von Elektrofahrzeugen in jedem Fall extrem schwer zu löschen. Es werden enorme Mengen Wasser benötigt. Und das nicht nur für den Erstangriff. Nach dem Ersticken der Flammen können selbst Stunden nach dem Unfall immer wieder Brände aufflackern. Wahrscheinlich hilft den Rettungskräften nur eine Radikallösung, wie sie in den Niederlanden demonstriert und auch schon in Deutschland in einigen Fällen angewandt wurde: **Nach einem Crash oder anderen Zwischenfällen werden die Stromer in geschlossene Container mit Wasser getaucht.**

Macht das Beispiel Schule? Das Thema hat offenbar schon weitere Kreise gezogen. Laut Aussage der Stadt Kulmbach überlegen noch andere Städte, derartige Verbote auszusprechen. Tatsächlich gilt auch in der Stadt Leonberg in Baden-Württemberg laut Webseite der Stadt für die Altstadt-Garage mit ihren 283 Plätzen: "Aus brandschutzrechtlichen Gründen ist momentan die Zufahrt ins Parkhaus Altstadt für E- und Hybridfahrzeuge nicht gestattet."

Der ADAC kann die Entscheidung der Stadt Kulmbach derweil nicht nachvollziehen. ADAC-Sprecher Andreas Hölzel sagte zu FOCUS Online: "Sollten weitere Garagen-Betreiber dem Kulmbacher Beispiel folgen, wäre dies ein fataler Rückschlag beim Ausbau der Elektro-Mobilität in Deutschland.

Grundsätzlich kann nie vollständig ausgeschlossen werden, dass sich ein Fahrzeug aufgrund eines Defektes selbst entzündet – dies gilt aber für alle Antriebsarten. Es gibt keinerlei Hinweise darauf, dass Elektroautos mit oder ohne Unfalleinwirkung eher zum Brennen neigen als Autos mit Verbrennungsmotor. Feuerwehren und Versicherern zufolge gibt es zudem bezüglich einer Gefährdungsbeurteilung keine signifikanten Unterschiede. Unbegründet sind auch Bedenken hinsichtlich besonderer Risiken beim Laden eines Elektroautos in einer Tiefgarage, sofern die Elektroinstallation der Ladepunkte fachmännisch installiert und gewartet wurde."

Die Stadt Kulmbach sei sich zwar bewusst, dass sich Fahrerinnen und Fahrer von elektrischen Autos möglicherweise benachteiligt fühlen könnten, heißt es auf Nachfrage. Allerdings müsse die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Vordergrund stehen. Mehr präventative Aufklärungsarbeit seitens der Fahrzeughersteller bezüglich dieser Brandgefahren wäre wünschenswert, so ein Sprecher der Stadt.

Experten streiten darüber, wie groß das Brandrisiko bei den Stromern eigentlich ist. Unter anderem Tesla behauptet immer wieder, ihre Autos würden viel seltener brennen als Benzinfahrzeuge. Einige Untersuchungen bestätigen das. Andere dagegen nicht, etwa der IIHS-Report der US-amerikanischen Versicherer über Fahrzeuge der Modelljahre 2016 bis 2018. In Relation zu den Zulassungszahlen zeigte sich dort, dass Elektro-Autos eher häufiger brennen, als Verbrennungs-PKW.

Versicherungs-Experten der Allianz weisen darauf hin, dass das Brandrisiko immer mit dem Alter korreliere und daher bei den noch jungen Elektroautos keine aussagekräftigen Daten vorliegen würden.

Jedoch gab es Rückrufaktionen wegen Brandgefahr, insbesondere beim Aufladen der Batterie bei folgenden Hersteller: Audi, BMW, VW, Ford, General Motors, Tesla. Zudem gibt es immer wieder Berichte über Hausbrände, die durch Elektro- oder Hybridfahrzeuge während des Ladens ausgelöst werden. Auch entwickelt ein Batteriemodul eines Elektroautos beim Brand große Mengen von Ruß, in dem sich giftige Metalloxide befinden. Akku-Brände bei E-Autos: Nicht häufiger, aber schwerwiegender.

Batterie- und Unfallexperten halten moderne Stromer mit Lithium-Ionen-Akkus grundsätzlich für sicher. So sieht auch die AXA-Versicherung beim Thema Feuergefahr kein größeres Risiko. Falls es aber doch zum Brand kommt, laufe dieser dramatischer ab. **"E-Autos brennen zwar nicht häufiger als andere Fahrzeuge, doch wenn sich eine Batterie entzündet, brennt sie sehr schnell und kann kaum mehr gelöscht werden"**, sagt Unfallforscherin Bettina Zahnd. In solch einem Fall gehe es nur noch

darum, die Insassen möglichst schnell aus dem Auto zu befreien und in sichere Distanz zu bringen, um sie vor Verbrennungen und giftigen Dämpfen zu schützen.

Eine Studie des Schweizer Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK, die FOCUS Online vorliegt und im Sommer 2018 erschien, beschreibt die möglichen Risiken: "Wegen der reaktiven und teils hochgiftigen Materialien bestehen bei Batteriebränden in abgeschlossenen Räumen oder unterirdischen Infrastrukturen vor allem chemische Gefahren. Die freigesetzten Schadstoffe können sich aufgrund von eingeschränkten Belüftungsmöglichkeiten in der Luft konzentrieren und überschreiten für Menschen kritische Schwellenwerte schneller als im Freien, wo die Rauchgase eher verdünnt werden. Die in solchen Räumen oftmals nicht optimalen Flucht- oder Rettungsmöglichkeiten erschweren die Situation zusätzlich und tragen zur besonderen Gefährdung bei", heißt es in der Studie. Auch die Schweizer Brand-Experten betonen, dass es bei Elektroautos grundsätzlich nach bisherigen Erkenntnissen kein erhöhtes Brandrisiko im Vergleich zu anderen Antriebsarten gebe. Der Vorschlag: Um Brände etwa in Tunneln oder Garagen zu verhindern, könnten Löschanlagen installiert werden; außerdem Messgeräte, die schon vor der Entstehung eines Brandes austretende Gase oder Gasgemisch erkennen und die Löschanlagen aktivieren.

s. auch: Elektro-Audi geht nach Unfall in Flammen auf: 19-Jährige stirbt vor Augen ihres Vaters ...

Unser Kommentar: Die Parkhausbetreiber haben aus unserer Sicht völlig richtig und unabhängig! - Safety first! entschieden - in Absprache mit der Feuerwehr und glasklarer Begründung, Elektroautos da verbieten wo es zu kritisch ist. Der Punkt ist nicht, dass Elektroautos häufiger brennen, was wohl nicht wesentlich der Fall ist, sondern, dass sich ein Elektroauto, also dessen Lithium-Akku, wenn er einmal hoch erhitzt ist, durch einen Brand mit konventionellen Methoden wie Feuerlöschern nicht löschen lässt, sondern sich wieder selbst entzündet, und die Temperaturen dabei deutlich höher sind, als beim Brand eines Autos mit Verbrenner-Motor, was eine Beton-Stahlträger Konstruktion irreparabel beschädigen kann. Schade, dass ADAC, Politiker etc. offenbar dem fatalen Trend folgen, Ideologien einen höheren Stellenwert einzuräumen als technischen Fakten bis hin zu Sicherheitsaspekten.

[https://newsflash24.de/post/plastikmull-exporte-ins-ausland-gesunken?utm_medium=email&utm_source=1-Versand%20Deallx%20\(SF45\)](https://newsflash24.de/post/plastikmull-exporte-ins-ausland-gesunken?utm_medium=email&utm_source=1-Versand%20Deallx%20(SF45)) 10.01.2021 **Plastikmüll-Exporte ins Ausland gesunken**

Müll wird ins Ausland verschifft? Was merkwürdig klingt, ist seit langem Realität in der Abfallwirtschaft. Schiffe mit deutschem Plastikmüll an Bord steuern häufig einen Staat in Südostasien an.

2020 seien schätzungsweise 986.000 Tonnen Kunststoffabfälle über die Grenze transportiert worden und damit 10% weniger als im Vorjahr, teilte der Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft (BDE) mit. Die Menge macht knapp 1/6 aller hierzulande gesammelten Kunststoffabfälle aus. Der BDE bezieht sich auf Daten des Statistischen Bundesamtes von Januar bis September, die der Verband dann bis Jahresende hochgerechnet hat - insgesamt ist es also nur ein Schätzwert. Der Preis pro Tonne Kunststoffabfall lag bei 249 Euro, das war ein Minus von 20%. Einen Grund nannte der BDE nicht. Branchenexperten zufolge spielen strenge Importhemmnisse in China und anderen asiatischen Staaten eine Rolle, die schon seit einigen Jahren gelten und den globalen Abfallmarkt etwas ausgebremst haben. Außerdem dürfte sich die Corona-Krise auswirken - durch die Pandemie kamen manche Geschäfte nicht zustande, auch weil die Lieferketten beeinflusst waren.

Der Staat mit den meisten Plastikabfall-Importen aus Deutschland war - wie schon in den beiden Jahren zuvor - Malaysia, wohin rund 151.000 Tonnen verschifft wurden und damit 32.000 Tonnen weniger als 2019. Auf Rang zwei folgen die Niederlande mit 142.000 Tonnen Kunststoffabfällen, die Menge blieb ähnlich hoch wie zuvor. Auf dem dritten Rang taucht nun die Türkei in der Exporttabelle auf, das seine Kunststoffabfall-Importe binnen eines Jahres auf 132.000 Tonnen in etwa verdoppelt hat. Schon seit 2017 haben die Ausfuhren gen Türkei deutlich angezogen. Polen, Hongkong, Österreich und Indonesien spielen mit jeweils etwa 50 000 Tonnen ebenfalls eine große Rolle als Abnehmer.

Müllexporte sind umstritten. Auf der einen Seite gilt Plastikabfall als Rohstoff, der auch in anderen Staaten weiterverarbeitet werden kann - etwa zu Kleidung aus Polyester, zu Straßenpollern oder zu Kloschüsseln. Aus Sicht von Vertretern der Abfallbranche machen solche Exporte Sinn, da sie Teil einer globalen Kreislaufwirtschaft sind und dazu führen, dass weniger Plastik in Kraftwerken verbrannt werden muss - grenzüberschreitende Abfalltransporte sind für sie ein normaler Teil des Geschäfts.

Tatsächlich hat Deutschland der BDE-Statistik zufolge nicht nur Kunststoffabfall ausgeführt, sondern auch importiert - und zwar 479.000 Tonnen in 2020. Pro Tonne wurden 262 € gezahlt, ein Minus von 13% im Vergleich zum Vorjahr. «In einer globalisierten, arbeitsteiligen Wirtschaft, die immer mehr zu einer Kreislaufwirtschaft werden soll, kommt auch der Gewinnung von Rohstoffen und dem Handel mit Rohstoffen eine wichtige Bedeutung zu», sagt BDE-Präsident Peter Kurth. «Das gilt für Rohstoffe aus

der Natur wie für Rohstoffe aus der Abfallbehandlung.» Andererseits weisen Kritiker auf Risiken hin. So sorgten Aufnahmen deutscher Verpackungsabfälle in der Natur in Malaysia für negative Schlagzeilen. Greenpeace kritisiert, dass für einen Großteil der Abfälle der Verbleib und die tatsächliche Verwertung im Ausland «vollkommen unklar und unkontrolliert» seien. Die Umweltschützer monieren, dass Prüfungen zu Abfallexporten nur vorgenommen werden «können» und nicht müssen, wie aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Grünen-Anfrage hervorgeht. «Wir leben in Deutschland das Märchen einer Recycling-Lüge, frei nach dem Motto «Aus den Augen, aus dem Sinn!»», sagt Greenpeace-Konsumexpertin Viola Wohlgemuth. Mit den Exporten verschiebe Deutschland seine Probleme beim Umgang mit dem Plastikmüll-Massen in andere Staaten. Aus ihrer Sicht sollten jegliche Plastikabfall-Exporte verboten werden - dadurch würde der Druck steigen, den Kunststoff gut wiederzuverwerten oder ausschließlich Verpackungen herzustellen, die wiederverwertbar sind. Noch immer würden im Lebensmitteleinzelhandel Verpackungen eingesetzt, die nicht recyclefähig seien und stattdessen verbrannt würden, etwa bestimmte Schalen für Wurst oder Getränkekartons aus Materialgemischen. Das Thema ist ein heißes Eisen, das ist auch der Abfallwirtschaft klar. «Die Sensibilität der Gesellschaft beim grenzüberschreitenden Handel mit Kunststoffabfällen ist nachvollziehbar», sagt BDE-Präsident Kurth. «Es braucht klare und vollzugstaugliche Rahmenbedingungen, und es braucht Transparenz.» Export und Import von Abfällen müssten einer verbesserten Kreislaufwirtschaft dienen. «Abfälle sollen dort eingesetzt werden, wo sie am besten behandelt werden, und nicht unbedingt dort, wo sie anfallen», spricht sich der Branchenvertreter grundsätzlich für Exporte aus. «Wenn das Regelwerk zu Ökodumping missbraucht wird, muss die grenzüberschreitende Abfallverbringung unterbunden werden, sonst entsteht keine gesellschaftliche Akzeptanz», sagt Kurth. «Rohstoffe zu exportieren, die in anderen Ländern auf Deponien landen, ist illegal - und muss wirksam unterbunden werden.» Der BDE-Chef untermauert seine Forderung, dass Industrie und Handel insgesamt mehr Rezyklate - also wiederaufbereitetes Plastik - einsetzen sollen. Dadurch würde der Markt angekurbelt und mehr Plastik als früher würde wiederverwertet und erneut eingesetzt.

WELT+ MACHTKAMPF MIT CHINA

„Es ist mutig, was Australien macht, geradezu historisch“

Im Machtkampf mit China bietet Australien der kommunistischen Führung die Stirn – und macht vor, was Deutschland und die EU scheuen. Peking schäumt, weist australische Journalisten aus und erlässt Strafzölle. Manche Beobachter warnen gar vor einem Krieg.

Barbara Barkhausen 634

WELT+ UNNÖTIGE BELASTUNG

Warum der Wasserzähler-Wahnsinn die Deutschen Milliarden kostet

Alle fünf bis sechs Jahre müssen in Deutschland die Wasserzähler getauscht werden. In anderen europäischen Ländern sind die Fristen viel länger. Eigentümern und Mietern hierzulande beschert das enorme Kosten. Die Begründung für die Übergründlichkeit ist absurd.

Stephan Maaß 166

WELT+ BERLINER „FUSSGÄNGERGESETZ“

Die nächste ökologische Bevormundung?

Die rot-rot-grüne Regierung in Berlin hat das bundesweit erste „Fußgängergesetz“ beschlossen. Allerdings erschließt sich dessen Sinn nur schwer. Aber allein die Erfindung des Begriffes „Fußverkehrspolitik“ war schon alle Mühen wert.

Henryk M. Broder 46

alle drei 05.02.21

<https://www.bild.de/geld/wirtschaft/wirtschaft/minuszins-verbrennt-unsere-rente-75235082.bild.html>
05.02.21 von DIRK HOEREN **Die Niedrigzinsen der Europäischen Zentralbank (EZB) belasten die Rentenversicherung immer stärker! Bis Ende kommenden Jahres drohen der Rentenkasse bis zu 355 Millionen Euro Verluste, weil sie für die Anlage ihrer eisernen Reserve immer mehr Geld zahlen muss. Irre: Minuszins frisst Renten-Rücklage!** Mehr als 37 Milliarden Euro lagen Ende Dezember in der sogenannten Nachhaltigkeitsrücklage der Rentenversicherung. Das Geld der Beitragszahler, das nicht für die laufenden Auszahlungen der Renten verwendet wird, legte die Rentenkasse in den vergangenen Jahrzehnten gewinnbringend an, entlastete so die Beschäftigten.

[Unser Kommentar: Ja, unsere Politiker zerstören unser Land und wir Bürger werden überall geschöpft wo es geht – dank an Herrn Draghi und seine Nachfolgerin Frau Lagarde – die sollte man ...](#)

https://www.t-online.de/nachrichten/panorama/buntes-kurioses/id_89400542/spacex-testflug-rakete-explodiert-bei-landung-riesiger-feuerball-.html 03.02.2021, **Riesiger Feuerball - SpaceX-Rakete explodiert bei Landung** - 10:22 Uhr | dpa Bei dem zweiten Testflug des "Starship"-Raketenprototyps kommt es zu spektakulären Szenen: Kurz nach einem gelungenem Start geht die Rakete in Flammen auf und stürzt in einem Feuerball zu Boden.

Das private Raumfahrtunternehmen SpaceX hat bei seinem jüngsten Raketentest erneut einen herben Rückschlag erlitten. Wie schon im Dezember endete am Dienstag ein Testflug des neuen "Starship"-Raketenprototyps mit einer Explosion. Nach dem gelungenen Start im US-Bundesstaat Texas schien zunächst alles nach Plan zu laufen. Doch wenige Minuten später – die Rakete hatte bereits die maximale Flughöhe von gut zehn Kilometern erreicht – ging das unbemannte "Starship" wegen eines technischen Defekts bei der Landung in Flammen auf und stürzte in einem Feuerball zu Boden.

Nach den Plänen von SpaceX-Gründer Elon Musk soll das "Starship" eines Tages Fracht und Menschen zum Mond und zum Mars befördern. Der besondere Clou dabei: Die Rakete soll komplett wiederverwendbar werden. Um das zu erreichen, muss das "Starship" in der Luft ein Wendemanöver vollführen und anschließend wieder kontrolliert auf dem Boden landen. So soll die Rakete auch dort einsetzbar werden, wo es weder Startrampen noch ideale Landeplätze gibt – etwa auf dem Mars.

Bereits im Dezember war eine "Starship"-Rakete nach einem Testflug in Texas aufgrund eines Problems mit dem Treibstoffsystem bei der Landung explodiert.

https://www.t-online.de/digital/id_87356328/experte-zu-starlink-fuer-uns-ist-das-zukuenftiger-weltraumschrott-.html 19.02.2020 von Saskia Leidinger **Gefahr für die Ewigkeit - Wie Elon Musk den Weltraum vermüllt** - ESA schlägt Alarm: Warum Weltraumschrott zu immer größeren Problem wird.

Tausende Minisatelliten sollen die Welt mit Internet versorgen. Was nach Fortschritt klingt, bereitet Experten Kopfzerbrechen. Das Internet kommt zukünftig aus dem All. Zumindest, wenn es nach Tech-Firmen aus dem Silicon Valley geht. Zehntausende Klein- und Kleinstsatelliten sollen über der Erde kreisen und damit Internet auch in abgelegene Regionen bringen. Doch die Projekte sind umstritten.

Astronomen befürchten, dass sie keine Forschung mehr betreiben können. Andere Experten sehen die Gefahr, dass immer mehr Objekte wie unkontrollierbare Geschosse um die Erde kreisen. Das Problem ist schon jetzt gravierend und bedroht die Zukunft der Raumfahrt. Eine Lösung ist nicht in Sicht, denn das Weltall ist bisher ein nahezu rechtsfreier Raum.

Einer der besonders umtriebigen Akteure im Bereich der Minisatelliten ist Elon Musk. Seine Firma SpaceX hat in dieser Woche weitere 60 Satelliten in den Orbit gebracht. **Damit sind jetzt schon 300 Sendestationen des Projekts "Starlink" im All.** Schon bald soll "Starlink" das Internet auch in die entlegensten Gebiete der Welt bringen. Neu daran ist, dass die Sendeeinheiten mit 260 Kilogramm Gewicht deutlich kleiner und leichter sind als bisherige Kommunikationssatelliten. Und aufgrund ihrer flachen Bauweise lassen sie sich gut stapeln, sodass die "Falcon 9"-Rakete von SpaceX gleich mehrere Dutzend von ihnen pro Start transportieren kann.

Gegenüber Sendeanlagen auf der Erde bieten die kleinen Satelliten einen wichtigen Vorteil: Vom Orbit aus lässt sich die Welt mit vergleichsweise wenigen Stationen komplett abdecken. Während das Signal klassischer Sendemasten von hohen Häusern sowie Hügeln und Senken schnell blockiert wird, werden die Signale aus dem Weltall fast nie blockiert. Zudem wäre es völlig unwirtschaftlich, in dünn besiedelten Gebieten oder Wüsten Tausende Handymasten aufzustellen und diese per Kabel mit Strom und Netzanbindung zu versorgen.

Videos – Ernsthaftes und zum Lachen:

<https://www.youtube.com/watch?v=zqs2rJQe5il&feature=youtu.be> 16.12.20 Realer Irrsinn: Baugenehmigung für Holzstapel - jetzt legal | extra 3 | NDR

<https://www.youtube.com/watch?v=eifzK60IYpE> 12.02.15 Realer Irrsinn: Das grüne C | extra 3 | NDR - Beton für Naturliebhaber - Das Grüne C ist ein Landschaftsprojekt im Ballungsraum Köln-Bonn. Der Name bezieht sich auf die Form des Areals; Eintrag im Schwarzbuch des Bundes der Steuerzahler .

https://www.youtube.com/watch?v=GuFw_ZOuL1U 14.09.2017 Realer Irrsinn: Bremer Biomüll-Posse | extra 3 | NDR • Eine Bremer Firma sorgt seit 20 Jahren dafür, dass aus Bremer Biomüll Bremer Erde wird. Nun hat die Bremer Umweltbehörde die Verwertung des Biomülls neu ausgeschrieben. Mit absurden Folgen. 2Min38. Der Biomüll wird jetzt 130km nach Bohmte südlich von Osnabrück gefahren und dort verbrannt – angeblich weil umweltfreundlicher mit Strom-Erzeugung, tatsächlich aber weil preisgünstiger. Entschieden von Ronny Meyer (Politiker) (*1976), deutscher Physiker und Politiker (Bündnis 90/Die Grünen), 2008 bis 2010 war er bei der Boston Consulting Group (Wikipedia), also Scientologe?!

https://www.youtube.com/watch?v=_UpVTnjTDqU Realer Irrsinn: Vergessener Gefahrgut-Anhänger | extra 3 | NDR 24.09.2015 Ein portugiesischer Gefahrgut-Anhänger steht seit Monaten im Kreis Böblingen vor einem Wohngebiet. Die Bürger sind besorgt, die Behörden rat- und tatlos.